

Die Beamten aus Vaduz berichten Joseph Johann von Liechtenstein über die von Anton Florian von Liechtenstein bewilligte jährliche Pension für die Kapuziner in Mels. Ausf. Schloss Vaduz, 1722 Juli 23, AT-HAL, H 2639, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog. Gnädigster fürst und herr, herr, etc., etc.¹

Euer hochfürstlich durchleucht etc. geruchen gnädigst ab mitgehendtem extractu gnädigsten befehls de dato Wienn², den 12. Novembris 1718 sich gehorsambst referiren zu lassen, welcher gestalten dero in Gott ruehendten herren vattern³ mildtseeligster gedächtnus denen herren patres capucineren zu grossen Möls⁴ eine aus allhieiger verwalthung abzustatten seyendte jährliche pension ad 15 fl.⁵ under gewissen conditionen, und zwahr auch mit der obligation gnädigst verwilliget, dass sie, herren patres capuciner, hingegen verbunden sein sollen auf die vier hohe fest, alle grossen Frawen und St. Annæ tag allhier auf der hochfürstlichen residenz die heilige mess lesen und ander sacra administriren sollen, und nun aber darauffhin erfolgt, dass als ich, der verwalter, tempore excommunicationis dem gottesdienst in der Cappell zu Dux⁶ beyzuwohnen getrachtet, und einer von selbigen patribus, so damahls allda auch anwesendt gewesen, von dem herrn pfarrer zu Schann⁷ sich aus einfältigen gehorsamb persuadiren lassen, mir zu hinderbringen und zu bedeuthen, dass ich mich [2] insogleich zu absentiren, als ausser dessen der gottesdienst würde unterbrochen werden müssen, und dann dass denenselben aufgetragen worden durante interdictu locali⁸ auf den allhieigen Schloss⁹ die heilige mess zu lesen und übrige sacra zu administriren und aber sie darzu nicht persvadiren lassen wollen, oder besser zu sagen, ein verstehen khennen, hatten dero herren vattern mildtseeligster gedächtnus ein solches also ungnädigst aufgenommen, dass sie den befehl ertheilet ihnen, herren patres capucineren sothane gnädigst verwilliget geweste pension nit mehr verabfolgen zu lassen. Wie nuhn aber dieser abbruch denenselben umbso harter fallen will, als nächst dem sie dieses allmusens höchst bedürfftig weren, ihnen sehr zu gemüth dringet, sich noch beständig in hochfürstlich ungnaden zu sehen. Als haben dieselbe uns mitgehendte underthänigste bittschriff mit dem angelegnisten ersuchen zugestöllet, wir möchten solche umb sicherer bestöllung willen nächst mitgehendt unseren gnädigsten fürworth euer hochfürstlich durchleucht etc. gehorsambste anschliessen, welches dann denenselben umbso weniger abseyn khönnen, jeh mehrers in rei veritate sich befindet, dass diese guthe patres dieses allmusen so hoch bedürfftig seindt, als hoch mann der orths [3] dero gaistlichen beyhülff untvermeidentlich nöhtig hatt. Inmassen aus abmangel derselben und dass die nächste pfarrkirchen sowohl zu Schann, als Triesen¹⁰, eine guhte stundt von hier entlegen, welchen wegen üblen weegs theils zu schlimmen, auch zu kalten, frostig, oder sonstigen nassen wetter nit männiglich jederzeith nachgehen kan, viele andachten und gottesdienst an dergleichen hochheiligen festen zu nit geringer disconsolation vernachlässiget werden müssen. Und also solcher gestalten vieles gutes undermitten verbleibt,

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Wien, Hauptstadt (A).

³ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; WILHELM, *Tafel 6*; WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: Bd. 15, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

⁴ Kapuzinerkloster in Mels bei Sargans (CH).

⁵ Gulden (Florin).

⁶ Kapelle Maria zum Trost, Frauenkapelle im Ortsteil Dux in Schaan (FL). Vgl. Harald WANGER, *Kapelle Maria zum Trost*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 420–421.

⁷ Schaan, Gem. (FL).

⁸ Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. Bischof von Chur (1657–1728) das Interdikt (kirchliche Ausschlussung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: *Federspiel, Ulrich von*; in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

⁹ Schloss Vaduz.

¹⁰ Triesen, Gem. (FL).

dahingegen und in sofehrn euer hochfürstlich durchleucht etc. sich gnädigst entschliessen solten, sothane pension ihnen, supplicanten, widerumb alljährlichen abfolgen zu lassen, wurden dieselbe ein solches zweifelsohne nit allain mit ihrem armen gebett abzudienen sich eyfferigst angelegen sein lassen, sonderen sowohl zu so grösserer ehr Gottes, als beförderung des nächsten leib und seel besseren heyls gereichen. Jedoch und umb willen es eine pura causa gratiæ also auch ein solches gnädigster disposition lediglich anheimbstöllen und anbeynebens uns in tüfftester submission gehorsambst empfehlen sollen.

Euer hochfürstlich durchleucht etc.

Schloss Hohenlichtenstein, den 23. Julii 1722.

Präsentato, den 20. Septembris etc.

Underthänigst, treu, gehorsambste
Johann Christoph von Bentz¹¹ manu propria
rath und landtvogt
Johann Adam Bründell¹² manu propria
verwalter
Herman Georg Ludovici¹³ landschreiber

[*Antwortschreiben*]

[*linke Spalte*] An das Oberamt¹⁴ zu Lichtenstein.

De dato Wienn¹⁵, den 3. Octobris 1722.

Deren patres capucinern zu Möls suppliciren umb jährlichen allmosens reichung pr 15 fl. betreffend.

[*rechte Spalte*] P.P.¹⁶

Auff euer gehorsamstes berichtschreiben vom 23. Julii nuperi wegen deren supplicirenden patres capucinern zu Möls umb jährliche allmosensreichung pr 15 fl. ohnverhalten wir euch hiemit^a in gnädigster antwort, wie dass wir ihr demüthigstes und mittels eueres gehorsamsten gutachtens bestätigtes ansuchen in gnaden angesehen, euch demenach gnädigst befehlende, dass ihr ^ain conformität der von unseres in Gott ruhenden herrn vatters fürstlichen gnaden, sub dato 12. Novembris 1718 ergangenen resolution^a gedachten patres capucinern unter der vorigen obligation, nemblich auff die vier hohe fest, alle grosse Frauen und St. Annæ tåg in unserer ^aSchlosscapellen^a die heyligen meess zu lesen und adere sacra zu administriren, in futurum alljährlich 15 fl. elemosyna, jedoch citra consequentiam, aus unserer verwaltung verabfolgen und gegen gewöhnlicher quittung und respective reverses ausstellung reichen lassen sollet, ^aso ihr denenselben zur nachricht und beschaid auff ihr eingereichtes supplicatum zu eröffnen wissen werdet^a. Melden wir in gnaden

¹¹ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinscher Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

¹² Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLFL 1, S. 113.

¹³ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinscher Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.

¹⁴ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.

¹⁵ Wien, Hauptstadt (A).

¹⁶ P.P.: praemissis praemittendis = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archibücherei Marburg 7, 1998), S. 194.

^a Ergänzung in der linken Spalte.

e-archiv.li